

Holzbau Janssen – Konzeption eines Unterrichtsmoduls im Gebiet der Bioökonomie

Regionales Lernen 21+

Das Konzept „Regionales Lernen 21+“ befasst sich mit außerschulischem und handlungsorientiertem Lernen im Nahraum (vgl. Diersen 2017, S. 2). Das Konzept greift den Gedanken von Bildung nachhaltiger Entwicklung auf und setzt dabei auf die Prägung einer regionalen Identität und der Erkundung des Nahraumes und darauf, dass das Wissen anhand der örtlichen Gegebenheiten erweitert wird.

Regionen

Region ist eine Bezeichnung für einen Raum, welcher durch bestimmte Merkmale, wie funktionale Abhängigkeiten oder durch Wahrnehmung, geprägt ist (Meusburger 2002, S.124). Dieser Raum stellt einen Teilraum innerhalb eines größer dimensionierten Gesamttraumes dar, dessen Größe nicht genau bekannt ist, in dem es allerdings einen örtlichen Zusammenhang in Form von wirtschaftlichen, kulturellen, arbeitsmarktlichen oder sozialen Situationen gibt (Meusburger 2002, S.124)

Lernorte

Viele Orte bieten besondere Merkmale, welche ein Sammeln von Primärerfahrungen möglich machen. Häufig bedarf es einer didaktisch-methodischen Aufbereitung der verfügbaren Gegebenheiten.

Lernorte können alle Orte einer Region sein, wie ein Berg, Bach, Fluss, Wald oder Moor. Lernorte sollten folgende Kriterien erfüllen: Authentizität, Überschaubarkeit, Prägnanz, Erkundbarkeit, Strukturiertheit und einen exemplarischen Charakter (vgl. Birkenhauer 1999, S. 14f. in Diersen 2017, S.4

Es findet nicht nur schulisches Lernen statt, sondern auch informelles Lernen in anderen sozialen Kontexten.

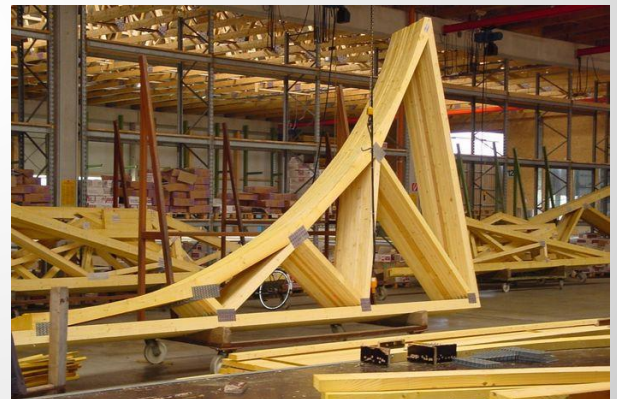
Bioökonomie

Die Grundlage der Bioökonomie bilden die natürlichen Rohstoffe. Es werden Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen sowie Fasern natürlichen Materials genutzt. Es wird probiert Nahrungsmittel, Baustoffe oder Medikamente auf diese Weise zu gewinnen. Es wird versucht möglichst viele Rohstoffe aus der Natur zu verwenden. Zum Beispiel wird Holz in vielen Bereichen der Bauindustrie genutzt. Dies wird im Folgenden noch näher erläutert. Durch eine Kombination mehrerer Disziplinen, wie Forschung, Technologie, Ökologie und Ökonomie werden ganz neue Erzeugnisse gewonnen: Energie aus Raps oder ein Fahrrad aus Bambus. Viele dieser neuen Produkte sind klimaneutral bzw. haben eine bessere Ökobilanz als vergleichbare herkömmlich hergestellte Produkte.

Die Bioökonomie setzt auf verantwortungsvolle Nutzung der Rohstoffe, so dass zukunftsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften ermöglicht wird, denn aufgrund von steigenden Bevölkerungszahlen werden Rohstoffe zunehmend knapper und fossile Rohstoffe sind begrenzt. Ebenfalls stellt der Klimawandel und die wachsende Ernährungsunsicherheit die Menschheit vor neue Herausforderungen (vgl. Zückert, 2018).

Holzbau Janssen

Das Unternehmen Holzbau Janssen, welches im Rahmen dieser Masterarbeit untersucht wurde, ist ein mittelständisches Holzverarbeitungsunternehmen im emsländischen Werlte. Es werden verschiedene Produkte im Bereich Holzbau angeboten, welche noch erläutert werden. Das Unternehmen befindet sich in dritter Generation in der gleichen Gemeinde, somit stellt es einen regionalen Arbeitgeber dar. Um diesen regionalen Arbeitgeber nun mit dem Thema Schule in Verbindung zu bringen, liegt es nahe, dass ein Projekt geschaffen wird, welches die Schüler direkt ins Unternehmen bringt.



Thematischer Schwerpunkt des Besuchs bei Holzbau Janssen

Die Schülerinnen und Schüler sollen in vier Gruppen eingeteilt werden, welche unterschiedliche Themen behandeln

Unternehmensexperten, Produktexperten, Umweltexperten, Holzexperten

Ablauf des Projekttages

Durch ein Projekt sollen die Schülerinnen und Schüler eine möglichst unverfälschte Primärerfahrung machen. Dazu ist es notwendig dem Projekt einen klaren und griffigen Namen zu geben. Außerdem muss das Projekt mit Kerncurriculum und schulinternen Arbeitsplänen konform gehen. Es müssen dazu einige Aspekte beachtet werden:

- Informationen der Schulleitung und Absprache des Termins
- Vertretung der eigenen Unterrichtsverpflichtung in anderen Klassen durch Kollegen
- Notwendigkeit der Begleitung durch einen weiteren Kollegen
- Anfrage bei verschiedenen Busunternehmen zur Ermittlung der Fahrtkosten
- Festlegung der Kosten für den Schüler
- Information der Eltern durch einen Elternbrief

Steht der Kontakt mit dem Unternehmen, sollte die Lehrkraft eine Besichtigung des Unternehmens durchführen, um einen ersten Überblick über die Gegebenheiten zu erlangen. Ebenfalls sollte die Lehrkraft sich mit der Betriebsführung über Dauer und Art des Projekttages austauschen und Möglichkeiten ausloten dieses Projekt umzusetzen. Es sollen zudem die Themenschwerpunkte erörtert werden.